

Von Carmen HEBEIN

## Jahresthema des Naturschutzes „Libellen“

Die Fachstelle Naturschutz des Landes Kärnten ruft regelmäßig Schwerpunktjahre zu bestimmten Naturthemen aus. Die Jahre 2005 und 2006 stehen ganz im Zeichen der Libellen, einer oft vergessenen Insektengruppe.

Die ungefährlichen Insekten werden als Teufelsnadeln oder Augenstecher bezeichnet, lauter Namen, die mit ihrer wahren Natur wenig gemeinsam haben. Libellen sind völlig harmlos

und können nicht stechen, wie ihnen leider auch heute noch oft unterstellt wird.

Ihre Larven entwickeln sich im Wasser, wo man sie oft versteckt im Schlamm finden kann. Hier leben sie räuberisch und ernähren sich von anderen kleinen Wassertieren.

Als ausgewachsene Tiere sind Libellen perfekte und wendige Flugkünstler, die auch in der Luft stehenbleiben oder sogar rückwärts fliegen können.

Libellen sind Insekten, die Menschen immer schon fasziniert haben: Ihre schillernden Farben, ihre akroba-

tischen Flugkünste und ihr zweiseitiges Leben im Wasser und an Land.

Sie stellen aber auch für die Wissenschaft wichtige Bioindikatoren dar, weil sie zwei intakte Lebensraumtypen benötigen: Einerseits das feuchte Nass, in dem sie sich entwickeln können, und andererseits intakte Landlebensräume mit ihren Beutetieren. Bei Verlust oder Beeinträchtigung ihres Lebensraumes sind stark spezialisierte Arten stärker betroffen als „Allerweltsarten“. Auf Grund der hohen Gefährdung stehen in Kärnten alle Libellenarten unter Naturschutz.



Abb. 1: Schüler, Eltern, Freunde, Verwandte und Ehrengäste beim Libellenfest in Maria Saal.

(Foto: R. Schiegl/Arge NATURSCHUTZ)





**Abb. 2:** Naturschutzreferent Dr. Strutz (links) mit Direktor Brachmaier als Moderator des „Libellenquiz“.  
(Foto: R. Schiegl/Arge NATURSCHUTZ).

## Schulprojekte „Libellen“

Ausgewählte Naturschutzthemen oder spezielle Artenschutzprogramme werden in erster Linie auf wissenschaftlichem Niveau von unterschiedlichsten Fachleuten bearbeitet. Es werden Verbreitungskarten erstellt, Managementpläne entworfen sowie Schutzkonzepte geplant und auch durchgeführt.

Um Naturschutzthemen der Kärntner Bevölkerung näher zu bringen, bedarf es einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit, die sich in alle Lebensbereiche erstreckt.

Eine Bewusstseinsbildung muss bereits bei den Kindern geweckt werden. Hier ist die Begeisterungsfähigkeit für die Natur, die Tiere und Pflanzen besonders hoch. Daher gibt es seit vielen Jahren eine sehr enge Zusammenarbeit mit den Kärntner Schulen, hier vor allem mit den Volksschulen. Schulklassen, die sich näher mit einem solchen Thema befassen, beeinflussen auch ihre direkte Umwelt. Schüler wirken als Multiplikatoren in ihren Familien und bei ihren Freunden. Plötzlich werden aus uninteressanten Insekten die faszinierenden und schillernden Libellen.

## Libellenfest in Maria Saal

Am 17. Juni 2005 fand in der Volksschule in Maria Saal ein großartiges Libellenfest statt (Abb. 1). Im Rahmen von zahlreichen sehr kreativen Schülerbeiträgen konnte man Lehrreiches über die Libellen erfahren.

Die Schüler hatten sich im Verlauf der vorhergegangenen Monate ausführlich mit dem Thema Libellen beschäftigt. Sie nahmen an einem Libellenworkshop und auch an Libellenexkursionen teil, sammelten selbst Wissenswertes und Interessantes zur Lebensweise der Libellen.

So entstanden die unterhaltsamen und faszinierenden Beiträge, die von



**Abb. 3:** Schüler der 3b, VS 2 St. Veit/Glan bei der szenischen Darstellung des Märchens „Rosanelle die Libelle“.  
(Foto: R. Schiegl/Arge NATURSCHUTZ)



den Schülern mit großer Begeisterung vorgebracht wurden. Themen waren die Lebensweise der Libellen, die Vorurteile der Menschen gegenüber den Libellen und auch ihre Gefährdung sowie mögliche Schutzmaßnahmen.

Mehrere Kärntner Schulklassen präsentierten im Verlauf des Vormittages ihre Arbeiten zum Libellenprojekt. An die 300 Schüler der VS Maria Saal, der Musikschule Maria Saal, der Ballettschule Pickl (Maria Saal), der VS Karnburg, der VS 2 St. Veit/Glan, der VS 6 Klagenfurt, der VS 23 Wölfnitz und der VS St. Urban beteiligten sich aktiv am Projekt.

Die Familie Stich aus Ferlach stellte ihre einzigartigen Libellenfotos aus und der Filmklub Villach filmte das gesamte Fest.

Der Naturschutzreferent Dr. Martin Strutz eröffnete das Fest mit einem

Libellenquiz, bei dem Lehrer und Schüler ihr Wissen unter Beweis stellen mussten (Abb. 2).

Anschließend wurden von den Schülern geschriebene Theaterstücke (Abb. 3), selbst getextete Gedichte, informative „Libellengespräche“ unter Schülern, eigens einstudierte Libellen-Lieder, Libellentänze in speziell gefertigten Kostümen, Musikstücke mit Blockflöte, Querflöte, Gitarre und Orff-Instrumenten, ein rhythmischer Sprechkanon und lustig verpackte Informationen zu Libellen dargeboten.

Unter Leitung von Frau Pickl von der Ballettschule Pickl in Maria Saal studierten die Schüler und Kindergartenkinder von Maria Saal einen „Libellentanz“ ein. In unterschiedlichen Formationen wurde der Libellentanz vorgeführt. Die Anmut der Libellen wurde durch die Tücher und die bunten Kostüme unterstrichen (Abb. 4).

Die VS Maria Saal stellte nicht nur die Räumlichkeiten und Verköstigung der Schüler zur Verfügung, sondern präsentierte eine Reihe von kreativen Musik- und Textbeiträgen mit den Schülern der 3. Klasse und ihrem Lehrer, Direktor Richard Brachmaier.

Schüler der VS Karnburg bastelten riesige Libellenmodelle, die an den Wänden des Veranstaltungsraumes „rasteten“ (Abb. 5) und durch die Gänge „flogen“.

Die VS Wölfnitz trug einiges zur Dekoration des „Festraumes“ und auch der Eingänge bei. Wunderschön gestaltete Libellen „flatterten“ an den Wänden. Ein „Libellenquiz“ mit Fragen, die mit Hilfe der Libellenbrotschüre zu beantworten waren, säumten die Schulgänge.

Nach den Darbietungen hatten die Gäste und Schüler ausgiebig Zeit die selbst gefertigten Dekorationen der



Abb. 4: Das Ensemble der Ballettschule Pickl (Maria Saal) führt den „Libellentanz“ vor.

(Foto: R. Schiegl/Arge NATURSCHUTZ)



### Dialog Libellen

Gespräch unter Schülern • VS St. Urban, 4. Klasse

Leitung: Dir. Franz Petschnig, Edith Petschnig

Die Schüler stehen beisammen – zwei Libellen erscheinen.

Eva: (ruft)	„Schaut eine Teufelsnadel! Passt auf, dass sie euch nicht sticht!“
Peter:	„Das ist keine Teufelsnadel, das ist ein Augenstecher! Nehmt euch in Acht!“
Klaus:	„Was redet ihr für einen Unsinn, das sind doch Libellen. Sie gehören zu den schönsten und farbenprächtigsten Insekten. Und außerdem sind sie völlig ungefährlich und harmlos. Manche Weibchen haben zwar einen Legestachel, um ihre Eier in Pflanzen einzubohren. Als Waffe ist er aber nicht geeignet!“
Eva:	„Ist das wirklich wahr? Woher weißt du das?“
Klaus:	„Das hat uns die Frau Hebein in der Schule erzählt. Aber da habt ihr wieder einmal nicht aufgepasst.“
Rene:	„Du hast Recht Klaus, und sie hat uns auch gesagt, dass die Libellen nicht nur in der Luft leben, sondern man sieht sie auch an Quellen, Bächen und großen Flüssen, an Tümpeln und Seen, in Mooren und neu angelegten Kiesgruben. Den Großteil ihres Lebens verbringen sie aber als Larven im Wasser.“
Sandra:	„Stimmt und es gibt Großlibellen und Kleinlibellen. Auf der Welt gibt es 5000 Arten, in Kärnten hat man 60 davon beobachtet.“
Rene:	„Die größten unter ihnen haben eine Flügelspannweite von mehr als 10 cm. Die kleinsten sind fast so schlank wie eine Stecknadel.“
Klaus:	„Libellen haben zwei Flügelpaare. Bei den Kleinlibellen sehen die Vorder- und Hinterflügel gleich aus. Wenn sie sich hinsetzen, klappen sie die Flügel über dem Hinterleib zusammen. Die Großlibellen haben verschieden große Vorder- und Hinterflügel. In Ruhestellung bleiben die Flügel ausgebreitet.“
Peter:	„Hört endlich mit diesen blöden Libellen auf, das interessiert doch niemanden. Spielen wir lieber Blinde Kuh.“
Sandra:	„Mich interessieren sie schon! Die Libellen sind keine blinden Kühe, sie besitzen riesige Augen, die aus tausenden Einzelaugen bestehen.“
Peter:	„Etwas habe auch ich mir gemerkt: Libellen sind wahre Meister im Fliegen. Sie können vorwärts und rückwärts fliegen, sie können ihre Flügelpaare getrennt bewegen, sie können aber auch wie ein Hubschrauber in der Luft stehen bleiben.“
Eva:	„Wenn das alles stimmt, was ihr da sagt, dann sind die Libellen ja ganz besondere Insekten, die man schützen muss, damit sie nicht aussterben.“
Rene:	„Natürlich stimmt das alles, aber immer öfter fehlt es an geeigneten Gewässern, in denen sich die Larven entwickeln können. Bei uns gibt es Gott sei Dank noch viele Arten: Granataugen, Vierfleck, Weidenjungfern, Azurjungfern, Heidelibellen, Plattbauchlibellen, Smaragdlibellen, und die kleinsten sind die Zwerglibellen.“
Klaus:	„Auf Englisch heißt die Libelle dragonfly. Und eines steht fest: Gefährlich sind die Libellen nur für manche Insekten, die ihnen als Nahrung dienen.“

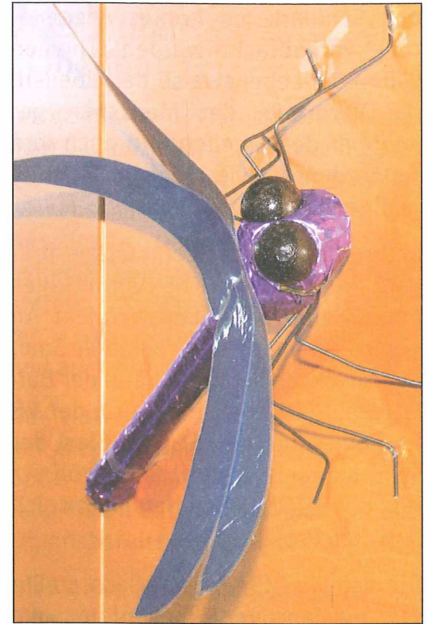


Abb. 5: Von den Schülern gebastelte Riesenlibellen beherrschten den Luftraum der Volksschule Maria Saal.

(Foto: R. Schiegl/Arge NATURSCHUTZ)

Teilnehmer wie z. B. Zeichnungen, dreidimensionale „Riesenlibellen“, Infotexte, Rätselaufgaben anzuschauen sowie spezielle „Libellenstationen“ aufzusuchen. Bei diesen „Libellenstationen“ konnte sich jeder Teilnehmer aktiv nach Lust und Laune beteiligen. Auf spielerische Art und Weise erfuhr man Einiges zu den heimischen Libellen – es wurde gerätselt, gebastelt, gelesen, gezeichnet, Hörgeschichten gelauscht, getextet und gedichtet. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit für sich Leinentaschen mit unterschiedlichen Libellen-Motiven zu bedrucken, die sie als Andenken mit nach Hause nehmen konnten. Im Libellenlesewald – riesige, bunte Kartonlibellen, die im gesamten Schulgebäude verteilt waren – konnte jeder sein Wissen über Libellen testen. Unter Anleitung von Schülern konnte jeder ein „Libellen-Elfchen“, das ist ein kurzes, kreatives Gedicht, verfassen. Im Werkraum konnten u. a. Libellenanstecker gebastelt werden (Abb. 6) und in einer Lesekiste durfte jeder nach Herzenslust die Kinder- und Fachliteratur zum Thema „Libellen“ durchsuchen.





Abb. 6: Kinder basteln Libellenanstecker.

(Foto: R. Schiegl/Arge NATURSCHUTZ)

**Rosanelle die Libelle**

Szenische Darstellung  
eines Märchens  
Klasse 3b, VS 2 St. Veit/Glan  
Leitung: Rabitsch Elke, Andrea  
Holzinger, Karin Hartenberger

**Gedicht „Libelle, Libelle“**

Von Pauli Ugowetz  
Schüler der 4. Klasse, VS 6  
Klagenfurt  
Leitung: Sigrid Rimmer

Zum Ausklang des Libellenfestes wurde der Film „Am Bach und Fluss“ über Fließgewässerlibellen von Klaus Müller gezeigt. Es handelte sich dabei um eine Dokumentation aus 10 Jahren eigener Naturbeobachtung in weitgehend unbelasteten Flusslandschaften. Seltene Filmaufnahmen dokumentierten besonders das geheimnisvolle Leben der stark bedrohten Fließgewässer-Libellen.

**Anschrift der Verfasserin:**

Mag. Carmen HEBEIN  
Arge NATURSCHUTZ  
Gasometergasse 10  
A-9020 Klagenfurt  
c.hebein@arge-naturschutz.at

*Rosanelle, die Libelle  
wohnte an dem schönen See!  
Und sie putzte und sie schrubbte  
jeden Tag von früh bis spät.*

*Libelle, Libelle  
in der kühlen Frühlingsluft,  
schwirrst du, schwirrst du,  
schwirrst du schnelle,  
bei Maiglöckchenduft.*

*Rosanelle, es ist Frühling  
Sonnenschein ist überall  
und ich bin ein flotter Tänzer  
komm mit mir zum Libellenball!*

*Libelle, Libelle,  
schwirrst überm Teich,  
Libelle, Libelle,  
hier ist dein Reich.*

*Leider bin ich sehr beschäftigt,  
alle Rosen auf dem See,  
müssen glitzern, müssen glänzen,  
hab zu tun, auf Wiedersehen!*

*Fliegst über dem Spiegel  
des kühlenden Nass,  
Libelle, Libelle,  
auf dich ist Verlass.*

*Schade, schade schönes Fräulein,  
dass sie so beschäftigt sind.  
Na, dann such ich mir ne andere  
geh mit ihr zum Ball geschwind.*

*Das Schwirren deiner Flügel,  
sie schimmern wie Gold,  
erklimmst alle Hügel,  
im Fluge so hold.*

*Doch am Abend sah man sie dann  
zum Libellenballe gehen  
und sie tanzten, die Beinchen flogen  
ach es war so wunderschön!*

*Des Tieres Flügel das sind vier,  
sie flattern hier und munter,  
all Ehrfurcht sei dir,  
dank ihnen fällst du nicht herunter.*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [2005\\_10](#)

Autor(en)/Author(s): Hebein Carmen

Artikel/Article: [Libellenfest 2005. 71-75](#)